

Wiesbadener Tagblatt.

No. 57.

Montag den 9. März

1857.

Gefunden:

Ein Schlüssel, ein Doppelschlüssel.

Wiesbaden, den 6. März 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen, vormalß Glaser Wagner'schen Gebäude, belegen an der Ecke der kleinen und großen Burgstraße dahier, sowie ein Theil der dazu gehörigen Grundfläche werden Dienstag den 17. März l. J. Mittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhaus einer zweiten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt und können die Versteigerungsbedingungen vorher bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Wiesbaden, den 6. März 1857.
238

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. April l. J. Mittags 3 Uhr werden die den Geschwistern Scheurer, der Dorothea Schweisguth und dem Herz Herrheimer von hier gehörigen, in der Metzgergasse dahier belegenen beiden Hofraithen zwischen Joseph Fischer und der Straße, sowie J. J. Möhler und Anton Höhler, nebst einem Acker auf der großen Rambach, in dem hiesigen Rathhause einer dritten und letzten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 5. März 1857.
238

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Die auf Donnerstag den 2. April l. J. Nachmittags 3 Uhr anberaumte Gebäudeversteigerung des Conrad Meiningen dahier findet nicht statt.

Wiesbaden, den 6. März 1857.
238

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. März Morgens 9 Uhr läßt der Curator des Herrn Obersteuerraths Freiherrn von Marschall in dem Hintergebäude des Landhauses Mühlweg No. 1 verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Sophas, Betten, Weißzeug, Porzellan, Glas, Bücher zc. gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 5. März 1857.
1387

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 9. März Nachmittags 3 Uhr läßt Heinrich Jopp zu Mosbach, als Vormund der Wilhelmine Bücher und als Bevollmächtigter der Sophie Bücher von hier die nachstehenden Grundstücke in hiesigem Rathhause auf drei Jahre verpachten:

Stab.-No.	Rth.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
1198	45	74	Acker ober der Blumenwiese unter dem Bierstadterweg zw. Johann Philipp Dörr und Friedrich Wirth;
1197	18	36	Acker im Herrngarten am Fischpfad durch die Chaussee an Mosbacherberg zw. Pfl. Anton Röll und dem Mühlweg;
1192	66	—	Acker am Fischpfad neben Daniel Rißel;
1193	49	92	Acker zieht durch den Schiersteinerweg zw. L. v. Köppler und Posthalter Schlichter Wittwe.

Wiesbaden, den 4. März 1857. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1310 Coulin.

Bekanntmachung.

Auf Ansehen des Herrn Oberappellationsgerichts-Procurators von Arnoldi dahier, als Bevollmächtigter des Wattenfabrikanten Zielke zu Stettin in dessen Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Emil Gustav Richard Weil zu Stettin kommen Dienstag den 7. April d. J. Nachmittags 3 Uhr die in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke des Letzteren, als:

Stab.-No.	Rth.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
1)	9649	25	7 Acker ober dem Hainer zw. Friedr. Engelmann und Peter Schramm, gibt 5 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
2)	9650	22	97 Acker im großen Hainer zw. David Knecht u. Aufstößer, gibt 5 fr. Zehnt-Annuität;
3)	9651	33	81 Acker im kleinen Feldchen zw. Ludwig Burck und Herzogl. Domäne, gibt 18 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
4)	9652	12	33 Acker Ueberrieth bei Löwenborn zw. Reinh. Wolffs Wittwe und Carl Güttler, gibt 6 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
5)	9653	29	44 Acker ober dem heiligen Born zw. Reinh. Herz und Jakob Wintermeyer, gibt 16 fr. 2 hll. Zehnt- und 19 fr. 2 hll. Grundzins-Annuität;
6)	9654	14	14 Acker auf dem alten Berg zw. Carl Cramer und Carl Christmann;
7)	9655	20	29 Wiese in der Dambach zw. Georg Val. Weil und Georg Wilhelm Jacob.

Wiesbaden, den 6. März 1857. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1388 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. März, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem von Breck'schen Landhause, Kurstaalanlagen No. 4, verschiedene Mobilien, als: vollständige Betten — worunter mehrere englische Betten, Canapes, Stühle, Sessel, Tische, Schränke, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, Küchengeräthschaften u. wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. März 1857. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1389 Coulin.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. d. M. Morgens 9 Uhr werden Kapellenstraße No. 12 elegante und moderne Mahagoni-Möbel, als: 2 Sopha's, großer Kleider- und Wäscheschrank mit Doppelthüren, Chiffonnière, 4 Spiegel, Silberspinde mit Spiegel, Nachttisch mit Marmorplatte, Fauteuil mit Lederüberzug, Handtuchständer, Watercloset-inodore, Schildereien, Matrasen mit Rosshaaren, Berliner-Porcellan, Lampen, Küchen-, Wasch- und Bügel-Utensilien, Küchengeschirr der verschiedensten Art, große Teppiche in Tapissiererei-Arbeit, Gardinen- und Rouleaux-Stangen und viele nicht näher zu bezeichnende Gegenstände wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. März 1857.
1259

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Montag den 9. März,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der bei Vergebung und Erbreiterung der Chaussee von Wiesbaden nach Viebrich erforderlichen Arbeiten, in hiesigem Rathhause. (S. Tagblatt No. 56.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Nauroder Gemeindewald Distrikt Bauwald. (S. Tagblatt No. 56.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergabung der bei Erneuerung des Verputzes des Uhrthurms vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagbl. No. 55.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von Lohrinde in dem Rathhause zu Frauenstein. (S. Tagblatt No. 56.)

Gemäldeversteigerung.

Donnerstag den 12. März lassen die Unterzeichneten im Auftrage einer von hier abreisenden Familie in dem großen Saale des **Cölner Hofes** dahier circa 47 größere und kleinere **Ölgemälde** aus neuester Zeit, eine Partie **Stahlstiche** und **Lithographien**, sowie eine bedeutende Anzahl **Zeichnungsvorlagen**, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern; sämtliche Gegenstände sind Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. d. M. dem Publikum zur Ansicht ausgestellt.

8181

C. Reueudecker & Comp.

NB. Bei dieser Versteigerung wird auch eine Partie **Tapeten**, abgepaßt zu größeren und kleineren Zimmern, **ausgeboten.**

269

Bekanntmachung.

Die Beitragspflichtigen zur hiesigen israel. Cultusgemeinde werden hiermit benachrichtigt, daß die Miete von den Ständen in der Synagoge für das erste Halbjahr und das Religionschulgeld für das 1. Quartal 1857, sowie alle noch bestehenden Rückstände aus 1856 innerhalb 14 Tage zur Casse abzuliefern sind.

Wiesbaden, den 5. März 1857.

161

Der Rechner der israel. Cultuscasse.

Saison 1857.

Eröffnung am 1. April.

Männergesang - Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Generalversammlung und nachher Probe im Rathhaussaale.

* * * * *

Pariser Mantillen und Frühjahrsmäntel

habe in sehr schöner Auswahl in den neuesten Facons zu billigen Preisen erhalten.

1390

Bernh. Jonas, Langgasse 35.

* * * * *

Eine Partie ausgefetzte faconirte Hut- und Schleifen-Bänder empfehle ich zu sehr billigem Preise.

1391

Ph. Pet. Schupp, Langgasse.

Schwarz seidne Franzen

sind wieder vorräthig und zu äußerst billigem Preise zu haben bei

1392

Hermann Rayss, am Uhrthurm.

Prima Schmelzbutter

ist frisch angekommen bei **A. Schirmer** a. d. Markt.

1393

Süße, sehr saftige Messina-Orangen

per Stück 6 fr. bei **Chr. Ritzel's Wittwe.**

1318

Bimsteinseife zur gründlichen Reinigung der Haut in Stücken à 7 fr. bei **M. Flocker, Webergasse.**

99

Wiener Puzpulver in Paqueten à 4 und 7 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse 18.



Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine bisherige Wohnung in der Marktstraße neben dem Rathhause verlassen und eine andere bei Wittwe Christmann, Häfnergasse No. 3, bezogen habe und empfehle auch fernerhin mein **Droschken-Fuhrwerk** bestens.

1295

Christian Ziss, Lohnkutscher.

Zur Nachricht, daß ich die Musterkarten der geprägten **Metallbuchstaben** aus der Fabrik von **P. J. Thouret** in Berlin, an Herrn **Chr. Schreiner** dahier übergeben habe, und werden durch denselben nunmehr alle Aufträge ausgeführt.

Wiesbaden, im März 1857.

Friedrich Jäger.

Auf vorstehende Nachricht Bezug nehmend, mache ich noch darauf aufmerksam, daß sich fragliche **Metallbuchstaben** besonders an öffentlichen Gebäuden und Straßen, zu Handlungsfirmen, Gasthofs-, Comptoir-, Zimmer- und Glockenschildern, sowie zu jeder Art von Aushängetafeln eignen. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

Wiesbaden, im März 1857.

Chr. Schreiner,
Spenglermeister.

1394

Tapeten

neusten geschmackvollen Dessins, in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der Fabrik bei

Wilh. Helmrich,

Meßgergasse No. 1.

1093

Kleefamen, für dessen Güte garantirt, bei

1395

Gottf. Romspott, Kirchgasse No. 21.

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt

zu **Oberingelheim** bei Mainz.

Aufnahme für Personen jeden Standes, unter Zusicherung sorgfamer und verschwiegener Bedienung. Freundliche mit Garten umgebene Localitäten verannehmlichen den Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Darbietung aller Garantie die Vorsteherin der Anstalt.

Katharine Winterhinner, Ehefrau von **Nicolaus Emrich**,
3607 Hebamme.

Für Holzmacher.

Schwalbacher Chaussee No. 12 ist eine große Quantität Holz aufzureißen. Lusttragende wollen sich daselbst anmelden. 1396

Spiegelgasse No. 3 wird täglich geschliffen.

1234

J. Kässler.

Marktstraße No. 42 sind **Nüsse** das 100 zu 8 fr. zu haben. 1397

Ein einspänniger **Wagen** wird gekauft. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 1398

Mahagony-Möbel zu verkaufen Kapellenstraße 12 Parterre. 1185

Kerostraße No. 14 ist **Grummet** zu verkaufen. 1268

Stellen = Gesuche.
 Ein Mädchen empfiehlt sich im Weißzeugnähen, Fein- und Gebilbstopfen in und außer dem Hause. Näheres in der Exped. d. Bl. 1399
 Ein Mädchen von gesetztem Alter, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht bei einer stillen Familie auf den 1. April placirt zu werden. Näheres in der Expedition. 1284
 Ein Mädchen, welches schön Kleidermachen kann, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1382
 Gesucht werden für ein Hôtel auf Ostern ein Mädchen, das der Caffee- küche vorstehen kann, und ein Zimmermädchen. 1134

14000 Gulden

werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht durch das Commissions-Bureau von
C. Leyendecker & Comp.
 269

Langgasse No. 47 bei A. Permedy ist ein Laden nebst Logis auf den 1. April zu vermieten. 1080
 Steingasse No. 12 ist der untere Stock, worin ein Bäckergeschäft betrieben werden kann, zu vermieten. Auch ist daselbst gutes Heu zu verkaufen. 1400

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Proclamirt. Der Schneidermeister Johann Christian Diehl dahier, W. zu Kaufenselten, ehl. led. hinterl. Sohn des Gemeindedieners Johann Konrad Diehl zu Grunshausen, und Marie Katharine Henrich dahier, ehl. led. Tochter des Tagelöhners Daniel Henrich zu Kaufenselten.
Copulirt. Der Tagelöhner Johann Philipp Christian Forst von Sonnenberg, und Katharine Elisabthe Becker von Rambach. — Der Landmann Johann Georg Baake zu Niederjosbach, und Karoline Elisabthe Becht von Jagstadt.
Gestorben. Am 3. März, Jane Price McKinnon, des Arztes Donald McKinnon von London Tochter, alt 17 J. 9 M. 3 T. — Am 5. März, Friedrich Christian Philipp Wilhelm, des h. B. u. Landwirths Johann Heinrich Wintermeyer Sohn, alt 4 M. 11 T. — Am 5. März, Jakob, des hies. Diurnisten Christoph Bild Sohn, alt 6 M. 24 T.

Ein Geschichtchen aus den Bergen.

Von Ernst Frise

(Fortsetzung aus No. 56)
 Während sein Vater in seiner zornigsten Stimmung sein Insulat entwarf, kam Hermann beim Schachte an. Er schritt wohlgenuth an den viele Lachtern tiefen Felspässen vorüber, welche dem Beschauer einen Schauer von Schwindel erregen, dem Bergmanne aber nicht das geringste Unbehagen erwecken. Schmale Stege durchkreuzen die graufig tiefen Tagespinnen und ein Hebewerk fördert die Eisensteine von unten herauf ans Tageslicht.
 Ein bleicher Mann stand tiefathmend bei der Winde und drehte mit den letzten Kräften seines Körpers. Er war krank gewesen und erst seit zwei Tagen wieder bei der Arbeit. Hermann wußte das. Es erweckte sein Mitleid, daß der arme Mensch sich so sehr mühen mußte. Er sah nach der Uhr — noch eine Viertelstunde hatte er Zeit,

Flink war er bei der Winde.

„Geh' beiseit', armer Junge,“ sagte er fröhlich. „Ich will für dich schaffen — ruh' unterdeß.“

Rüstig legte er sich aus. Es schaffte besser als bei dem Krankgewesenen. „Wenn man Kraft in den Knochen hat, so arbeitet es sich schon,“ meinte der seufzend. Hermann gab es zu. Aber was war das? War er rasch gegangen und kühlte ihn die Kellerluft des Schachtes zu schnell — oder trieb die ungewohnte Drehung sein Blut rascher und gewaltfamer durch die Adern? Es brauste um ihn — es zischte — es war ihm, als töne das Hohngelächter des Teufels an sein Ohr, als packe ihn eine eiserne Faust und drehe ihn wirbelnd in den Lüften rund um. Gellend schrie er auf — und war verschwunden! Ein dumpfer Fall zeigte dem zitternden Arbeiter, der sich mühsam an den schwachen Geländern festhielt, daß der junge blühende Mann hinabgestürzt war. Sein Jammergeschrei rief Alles herbei, was in der Nähe war.

Man suchte nach Hermann, aber man erwartete nur einen Todten zu finden. Bewußtlos mit zerbrochenen Gliedern und mit zerschelltem Kopfe wurde er aus der entseßlichen Tiefe herausgeschafft. Todt war er nicht, doch zweifelte man, daß er jemals wieder erstehen und geheilt werden könne. Die Beine waren gebrochen, der Kopf mit klaffenden Wunden bedeckt.

Windschnell durchflog die Kunde dieses Unglücks die Thäler und lockte von allen Seiten Hülfe herbei. Nur zu dem Häuschen, wo Luise's Finger fleißig die Nähnaedel handhabte, drang die Botschaft erst, als der unglückliche junge Bergmann schon im väterlichen Hause angelangt war und unter den Händen geschickter Aerzte sich befand.

Was das arme Mädchen auch empfinden mochte, kein Schrei des Schreckens verrieth den unsäglichen Schmerz ihres Herzens, keine lauten Worte, keine stürzenden Thränen ließen erkennen, was sie fühlte.

Nun flog sie dahin über den Steg des rieselnden Bachs und über den Rasenplatz, der zwischen den Häusern lag, athemlos, aber still und sanft wie das Bild der göttlichen Barmherzigkeit, trat sie auf die Schwelle, die ihr von dem harten Herzen eines Vaters verboten war. Mit einer Stimme voll der herzlichsten Liebe und des tiefsten Mitgeföhls rief sie: „O, du Gott — mein lieber, lieber Hermann!“ Der Vater Hermann's richtete sich bei dem Klange ihrer Stimme jähe auf aus seiner tiefgebeugten Stellung und blickte mit zornigflammenden Augen zu dem Mädchen hin. Aber seine Lippen verweigerten ihm doch den Dienst, als er seinem Haffe Worte zu geben versuchte.

Und als der Arzt von dem Verbannde aufschaute und fragte: „Ist dies Mädchen Luisele? Komm näher mein Kind, der arme Mensch hat schon mit heißer Sehnsucht nach dir gerufen,“ da wich der Vater zurück von dem Lager, um ihr Platz zu machen. Er wagte in dieser fürchterlichen Stunde nicht, sich zu widersetzen.

Luisele nahm ohne Grauen und Furcht Besitz von dem eingeräumten Plage. Ihre weiche Hand legte sich beschwichtigend auf die blutbesteckte Stirn des jungen Mannes — er schlug sogleich die Augen auf und richtete sie auf sein Mädchen. Trotz der wüthenden Qualen in seinem Mark und Gebein strahlten sie voll Freude, als er sie erblickte. „Luisele,“ flüsterte er, „siehst du, der Teufel hat geholfen, aber unsere Seelen soll er doch nicht haben, bete, bete, mein Luisele, bete zu Gott dem Allmächtigen! Unsere Seelen gehören Gott und nicht dem Teufel — bete, mein Mädchen!“

(Schluß folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weiszmehl). — Bei May 22, H. Müller u. A. Schmidt 26, Hippacher u. Schöll 28 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel 18, H. Müller 19 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Dietrich, F. und W. Kimmel, Lang, A. Machenheimer, Müller, Sauereiffig, Sengel, Schöll u. Westenberger 14, Ader, Burtart, Freinsheim, Gläfner, Hetterich, Jung, Linnenfohl, Matern, May, Reinemer, Reinhard, Ritter, Ramsrott, Schellenberg, Schmidt, Wagemann u. Wolf 16 fr.

(Den allgem. Preis von 15 fr. haben bei Schwarzbrod 18 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei W. Kimmel u. Westenberger 13, May 15 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Hippacher 4 1/2, F. Kimmel, H. Müller u. Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allg. Gewicht: 3 1/2 Loth. — Bei Boffung, Jung, A. Machenheimer Marr, Schweisgut, Hildebrand und Finger 3, F. Kimmel, H. Müller und Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann, Herrheimer 18 fl., Seyberth 18 fl. 4 fr., Fach, Koch, Petry, Hahn 18 fl. 8 fr., Vogler 18 fl. 15 fr.

Feiner Vorschuß. Allg. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Wagemann 17 fl., Hahn 17 fl. 8 fr., Vogler 17 fl. 15 fr., Seyberth 17 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allg. Preis: 16 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 11 fl. 30 fr. — Bei Hahn 11 fl., Herrheimer 12 fl., Vogler 12 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Schensfleisch. Allgem. Preis: 16 fr.

Ruhfleisch. Bei H. Käsebier 12, Vär u. Meyer 13 fr.

Kalbfleisch. Allgem. Preis: 11 fr. — Bei Bücher 9, Vär, Edingshausen, Frensch, Hees, Meyer, Scheuermann, Seebold, Weibmann u. Weygandt 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Scheuermann 16 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Seewald 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Kender u. Scheuermann 24, Cron, A. u. H. Käsebier, B. Kimmel, Chr. Ries u. Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei D. Kimmel 30 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, Diener, Haslor, A. Käsebier, Seebold und Seiler 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei C. u. G. Bücher u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 6. März.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

413	Säcke Weizen	per Sacl à 200 Pfund netto	13 fl. 54 fr.
123	" Korn	" " 180 " "	10 fl. 16 fr.
251	" Gerste	" " 160 " "	8 fl. 30 fr.
75	" Hafer	" " 120 " "	5 fl. 45 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen 16 fr. weniger.

bei Korn 15 fr. weniger.

bei Gerste 2 fr. weniger.

bei Hafer unverändert.

1 Malter Weiszmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 12 fl. 25 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 11 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Taxe . . . 15 1/2 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 19 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 57)

9. März 1857.

Bekanntmachung.

Das Gewerbesteuer-Cataster für dieses Jahr liegt von heute an während drei Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen, und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die festgesetzten Steueransätze bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Später eingehende Reclamationen können in Gemäßheit des §. 21 des Gewerbesteuergesetzes vom 28. Juni 1841 nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Rescripts Herzoglicher Landesregierung vom 9. Februar d. J. ad Num. 5767 wird Herr Gestütsinspector Schneider Mittwoch den 11. d. M. zu Erbenheim eine zweite Musterung derjenigen Zuchtstuten des diesseitigen Bezirks, welche bei der im Herbst d. J. stattgefundenen Musterung nicht vorgeführt worden sind, vornehmen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 5. März 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Amtlichen Auftrags zufolge wird heute Montag den 9. März Nachmittags 3 Uhr im Hôtel Düringer dahier eine zur Concursumasse des Gasthalters Friedrich Baumann gehörende Ohm Tischwein versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. März 1857.

Der Gerichtsvollzieher.

1343

Landrath.

Holzversteigerung.

In dem Idsteiner Stadtwalde Wolfsbacher Wald werden unter andern Dienstag den 10. März d. J. Morgens 9 Uhr:

6 eichene Baustämme von 361 Cubicfuß, worunter ein vorzüglicher Stamm von 178 Cubicfuß sich befindet, und

9 buchene schöne Werkholzstämmen von 254 Cubicfuß

versteigert.

Idstein, den 27. Februar 1857.

Der Bürgermeister.
Klein.

1225

Bei Zimmermeister **W. Gail** am Dogheimerweg links, sind **Zimmer-
späne** in großen Quantitäten zu haben.

1385

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden ist zu haben: 1374
F. C. A. Bergmann, das Ganze der

Stärke- und Puderfabrication,

sowie der damit vortheilhaft zu verbindenden Stärk Gummi und Stärkezuckerfabrication, oder vollständige und faßliche Anleitung alle Sorten feinsten Stärke und Puder, aus Waizen, Gerste, Reis, Kartoffeln, Kofkastanien und vielen andern Früchten und Wurzeln nach den besten jetzt in Deutschland, Frankreich und England üblichen Verfahrungsarten, mit Benutzung der neuesten Entdeckungen und Erfindungen auf das Wohlfeilste zu bereiten, sodann das Stärkemehl auf eine höchst nuzbare Weise in Stärk Gummi, Stärkezucker und Dralsäure zu verwandeln. Dritte, sorgfältig umgearb. und mit den neuesten Erfahrungen bereicherte, 17 Bogen starke Aufl. 1856. Fest geh. 1 fl. 48 fr.

Die Fortschritte, welche seit dem Jahre 1846 — wo die 2te Auflage des obigen Werkes erschien — in der Stärkfabrication gemacht worden und seit dem Jahre 1851 durch die Londoner, Münchener und Pariser Industrieausstellungen zur allgemeinen Kenntniß gelangt sind, findet der Leser in dieser 3ten Auflage sorgfältig nachgetragen, sodann auch, außer mehreren neuen und sehr vortheilhaften Fabricationsmothoden, die Fabrication der in der Zeugdruckerei so sehr beliebten Reiskstärke, sowie der gleichfalls so häufig angewendeten Dralsäure. — Die erste Auflage war nur 12½ Bogen und 2 Tafeln stark. Beweis genug für die große Vervollkommnung dieser dritten Auflage.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir die s. g. **Berghof'sche Bleichanstalt** künstlich übernommen haben und als solche fortführen werden.

Da dieselbe mit den zum Bleichen, Trocknen, Mangeln u. der Wasche nöthigen Geräthschaften auf's Beste versehen ist und wir überhaupt diesem Geschäft eine besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit widmen werden, so halten wir unsere Anstalt einem geehrten Publikum zur Benutzung bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 5. März 1857.

1332

Gebr. Roos & Comp.

Cölner Leim

à 28 und 30 fr. per Pfund bei

F. L. Schmitt. 1366

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

378

Ab. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Benkler's Harzöllampe.

1297

Nachdem es mir gelungen ist, Patente für die von mir neu erfundene Harzöllampe im Herzogthum Nassau und den meisten Deutschen und sonstigen Staaten zu erlangen, bin ich nunmehr in der Lage, Bestellungen auf diese Lampe auszuführen. Dieselbe gestattet die vollkommen geruchlose und ruffreie Verbrennung des Harzöls, welches bisher als Leuchtmaterial schlechterdings nicht benutzt werden konnte, weil es in anderen Lampen nicht gebrannt werden kann, auch einer besonderen von mir gleichfalls erfundenen Präparation bedarf, wenn es andauernd brennen soll. Die Lampe macht nicht mehr Mühe und Umstände, als eine gewöhnliche Oellampe, zeichnet sich durch ein sehr helles und gleichmäßiges Licht aus, welches durchschnittlich dem von $5\frac{7}{10}$ Talgkerzen (6 auf's Pfund) gleich ist, und verbraucht dabei in einer Stunde nur 22 Gramm oder $1\frac{1}{2}$ Loth Del. — Da ich nun das präparirte beste Harzöl zu 10 fr. das Pfund verkaufe, so ist das Brennen meiner Harzöllampe billiger, als das eines einzigen Talglichtes, wie sich aus folgender Uebersicht ergibt, die ich dem Gutachten des Herrn Geheimen Hofrathes Professor Dr. Fresenius entnehme:

Es kostet das 10 Stunden lang fortgesetzte Brennen:

Eines Talglichtes (6r) $4\frac{9}{10}$ Kreuzer, Helle = 1,00,

Einer Stearinkerze (5r) $9\frac{9}{10}$ " " = 1,27,

Einer Schieblampe mit eingeschnürtem Cylinder, mit Rüböl gespeist $9\frac{2}{10}$ " " = 3,81,

Der Benkler'schen Harzöllampe, mit Benkler's präparirtem Harzöl gespeist $4\frac{4}{10}$ " " = 5,71.

Der Preis einer solid und elegant gearbeiteten, für Harzöl eingerichteten messingenen Schieblampe mit Glasglocke, sammt Gebrauchsanweisung beträgt je nach Größe und Ausstattung 6 fl. bis 7 fl. — Das zum Brennen in der Lampe geeignete, eigens präparirte Del ist einzig und allein bei mir zu haben. Dasselbe wird in Blechflaschen verkauft, die meinen Namen tragen. Das Pfund Del kostet 10 Kreuzer.

Wiesbaden, den 1. März 1857.

Fr. Benkler.

Eine Partie Lederleine,

schwere Qualität, zu billigen, aber festgesetzten Preisen, empfiehlt

J. Hertz,

Marktstraße No. 8.

1365

Das Waschen und Färbieren der Strohhüte hat bereits seinen Anfang genommen; auch werden bei mir Herrn- und Damenhüte schwarz und braun gefärbt und verspreche reelle Bedienung.

1386

J. Weigle, Langgasse No. 28.

Zwetschen- und Mirabellenbäumchen, Pyramiden in Kern und Stein-
obst, Stachelbeeren, Johannisstrauben, Himbeeren, Ziergesträuch, Rosen-
bäumchen, Strauchrosen, Nägelnbäumchen, Serinen, Stauden-
gewächse, Grasblumen, verschiedene Einfassungen, Buchs und Schling-
pflanzen verschiedener Art, werden wegen Wohnungsveränderung billig
abgegeben bei **Gärtner Hofmeyer.** 1084

Nerostraße No. 14 ist ein **Kommod**, eine **Bettstelle** und zwei
Nachttische zu verkaufen. 1268

Es sind 18 bis 20 Karrn guter **Kuhdünger** in der **Bleichanstalt**,
Schwalbacherstraße, zu verkaufen. 1378

Nerostraße No. 14 ist eine **Grube Kuhdung** zu verkaufen. 1270

Kunstnotiz.

Die nunmehr beinahe verlossene Winterfaison hat uns mit Concerten nichts weniger
als überfüllt; es fanden weniger solcher öffentlicher Kunstleistungen Statt, als in je
irgend einer Saison. Um so erfreulicher muß die Aussicht auf das am 23. d. M. bevor-
stehende Concert eines jungen Künstlers, des Herrn Karl Pallat, sein, der uns noch
jedemal, sowohl in Bezug auf Wahl der Concert-Piecen, als auch namentlich auf Vor-
führung fremder ausgezeichnete Kräfte, sehr ansprechende und interessante Concerte ver-
mittelt hat. Wie wir hören ist es ihm auch diesmal wieder gelungen, bedeutende Künstler
zu gewinnen, so die treffliche Sängerin Fr. Kötter von Darmstadt, die hier voriges
Jahr so viel Beifall gewonnen, den tüchtigen Baritonisten Becker von ebendasselbst, und
den gewandten Cellisten Grützmaier aus Anhalt-Desau. Währenddem so das
Concert einerseits vielen Genuß zu bieten verspricht, dürfte es anderseits auch nicht un-
interessant sein, den Fortschritten eines jungen strebsamen Mannes, des Concertgebers,
folgen zu können, und wir glauben darum das erwähnte Concert der freundlichen Theil-
nahme unseres Publikums aufrichtig empfehlen zu können.

Einige Kunstfreunde.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Silwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Silwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 7½ Uhr.
Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,
7 u. 30 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 55 M.
Nachm. 2 u. 55 M., 7 u. 45 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M.,
Nachm. 2 u., 6 u.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)
Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.